

B: Soziales und kulturelles Leben

B1 Erhaltung und Verbesserung von Einrichtungen zur Förderung der Dorfgemeinschaft

- Welche Vereine, Gruppen und Bürgerinitiativen und andere Einrichtungen gibt es?
- Wie tragen sie ihrerseits zum Dorfleben und zur Dorfentwicklung bei?
- Wie werden sie unterstützt? Z.B. durch Räumlichkeiten oder beim Einwerben von Fördermitteln
- Wie kooperieren die Gruppen untereinander und mit der Verwaltung/Politik?
- Wie erfolgt die (ortsübergreifende) Zusammenarbeit?
- Welche Zusammenarbeit gibt es mit Nachbarorten bei der Sicherung der Basis-Infrastruktur?
- Bestehen Mitfahr-, Hol- und Bringdienste? Wie sind diese organisiert? Werden die Erwartungen erfüllt?
- Wie werden Neubürger integriert?
- Wie sind diese in das Dorfleben eingebunden?
- Wie gestaltet sich das Zusammenleben mit Bürgern mit Migrationshintergrund?

B2 Gestaltung und Entwicklung des Dorflebens durch ehrenamtliche Tätigkeiten

- Wie wird das Ehrenamt im Dorf gewürdigt?
- Welche Treffpunkte gibt es im Dorf, an denen man sich begegnet?
- Wie groß sind privates Engagement für die Gemeinschaft und die Kommune? Worin zeigt sich dieses?
- Wie wird die Freiwilligenarbeit gewürdigt? Welche öffentlichen Angebote zur Mitwirkung sind vorhanden?
- Wie prägt sich der Umfang des privaten Engagements aus? Welche öffentlichen und sozialen Aufgaben werden verantwortlich übernommen z.B. Pflege innerörtlicher Freiflächen, Alten- und Kinderbetreuung, Fahrdienste)?

B3 Beiträge zum Dorfleben durch Vereine, Jugendgruppen und Bürgerinitiativen

- Welche – auch generations- oder religionsübergreifenden – Angebote gibt es?
- Wie ist die Kinder- und Jugendarbeit organisiert?
- Welche Aktivitäten zur Verbesserung der Familienfreundlichkeit bestehen?
- Welche Aktivitäten und Angebote von Senioren für Kinder oder umgekehrt gibt es?
- Welche Angebotsdefizite gibt es?
- Gibt es Beschäftigungs- oder Qualifizierungsangebote?
- Welche Zusammenarbeit gibt es mit Nachbarorten bei der Sicherung der sozialen Infrastruktur?

B4 Begegnungsangebote für alle Generationen

- Welche gemeinsamen Projekte führen die Dorfbewohner durch (z. B. Schule, Kindergarten mit Bewohnergruppen, Unternehmen, Vereinen, Kirche)
- Wie sehen die Angebote der Kinder- und Jugendbetreuung aus?
- Inwieweit wird die ältere Generation im Dorf für die Dorfkaktivitäten eingebunden sowie die Betreuung übernommen?

B5 Würdigung des ehrenamtlichen Engagements

- Findet eine Würdigung des Ehrenamtes statt?
(Manche Dörfer veranstalten Feste für die Ehrenamtlichen, mancherorts dürfen z.B. die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr unentgeltlich das Schwimmbad besuchen, etc.)
- Werden Aufwandsentschädigungen für Ehrenamtliche gezahlt, um allen Menschen die Chance zu geben, an gemeinwohlorientierten, sinnvollen Projekten mitzuwirken? („Das Geld ermöglicht auch einkommensschwachen Personen sich zu engagieren und damit als wertvolle Mitglieder der Gesellschaft anerkannt zu werden.“)
- Gibt es hauptamtliche Ansprechpartner, die das ehrenamt unterstützen? Eine große Hürde für ehrenamtliche Tätigkeit ist die Bürokratie. Denn oftmals fühlen sich Freiwillige allein gelassen mit rechtlichen Fragen oder Themen wie dem Brandschutz, Steuern oder Sicherheitskonzepten für Veranstaltungen. Hier können Kommunen gezielt gegenwirken, indem sie einen festen Ansprechpartner vor Ort zur Verfügung stellen, der den Vereinen und Ehrenamtlichen bei solchen Fragen hilft.

B6 Bildungsangebote und –einrichtungen

- Welche nicht vereinsgebundenen Kulturangebote gibt es?
- Wie gestaltet sich das kulturelle Miteinander?
- Welche historischen Ereignisse und Überlieferungen werden im Ort „lebendig“ gehalten?
- Besteht ein (über-) regionaler Kulturaustausch? Mit welcher Intention? Wer macht mit?
- Wie ist die Geschichte des Ortes für seine Bewohner erlebbar? Was wird dafür getan?
- Wie werden historische und traditionelle Besonderheiten z. B. im Kulturraum oder Handwerk gesichert?
- Welche Umwelt- und Naturschutzinitiativen, Angebote und Aktionen gibt es?
- Gibt es (Nutzungs-) Konflikte im Ort? Wie werden die unterschiedlichen Interessen diskutiert?

B7 Förderung der Jugendarbeit

- Was wird getan, um Jugendliche in das Dorf- und Vereinsleben zu integrieren und an das Dorf zu binden? Wird geht man auf sie zu?
- Welche Themen und Aufgaben sind auf die Jugendlichen zwecks Mitwirkung übertragen?
- Welche Beiträge leisten die Jugendlichen für das Dorfleben?
- Welche Mobilitäts- und andere Angebote gibt es für Jugendliche im Dorf? Wie werden diese bewertet?
- Gibt es Kooperationen mit benachbarten Jugendeinrichtungen?

B8 Integration von Neubürgern

- Welche Maßnahmen werden zu Integration von Neubürgern getroffen?
- Werden Familien bei Zuzug in das Dorf gezielt angesprochen?
- Gibt es Handrechen und Informationsmaterial über die Dorfkaktivitäten?
- Ist ein Jahreskalender für aktivitäten der einzelnen Vereine und Initiativen vorhanden?
- Werden Flüchtlinge gezielt in das Dorfleben integriert?

B9 Neue Kommunikationsmöglichkeiten und Netzwerkbildung

- Welche digitalen Services (z.B. Apps) und Online-Angebote gibt es?
- Besteht eine Internetplattform zur Vernetzung der Dorfkakteure?
- Gibt es Lösungen zur Telemedizin oder eGovernment-Dienste?

B10 Förderung und Erhaltung von Dorftradition sowie Vermittlung der Dorfgeschichte

- Wird die Dorftradition bewahrt?
Die Rückbesinnung auf dörfliche Bräuche und Traditionen ist nicht nur identitätsstiftend. Sie bringt auch die Gemeinschaft wieder näher zusammen. Gleichzeitig bietet der Blick auf die Heimatgeschichte die Möglichkeit, altes Wissen an jüngere Generationen weiterzugeben. Initiativen können sein:
- Erhaltung alter Sitten und alten Brauchtums Förderung des Naturschutzes in der Heimat
- Kunst- und Denkmalpflege
- Heimatforschung und heimatbezogenes Vereinslebens
- Überliefertes und Neues sollte sinnvoll vereint, gepflegt und weiterentwickelt werden
- Damit sollen Kenntnis der Heimat, Verbundenheit mit ihr und Verantwortung für sie in der gesamten Bevölkerung auf allen dafür in Betracht kommenden Gebieten geweckt, erhalten und gefördert werden